

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Münster**
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

Equal Pay Day 2014 *Minijobs weit verbreitet*



Gaby Reimann, Ulla Kintrup-Limbrock, Beatrix Bottermann, Gertrud Roth, Barbara Richter-Hoffschlag (v. l.). Foto Andrea Niemann

In Deutschland verdienen Frauen im Durchschnitt 22 Prozent weniger als Männer. Übertragen auf das Arbeitsjahr arbeiten Frauen bis zum 21. März 2014, um das Gehalt zu erwirtschaften, das männliche Kollegen schon bis Ende 2013 verdienten. An diesem Tag, dem sogenannten Equal Pay Day (EPD), finden auch im kfd-Diözesanverband viele Aktionen statt.

Das Schwerpunktthema 2014 lautet: „... und raus bist du? Minijobs und Teilzeit nach Erwerbspausen“. Eine Ursache für die hohen Verdienstunterschiede sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse. Vor allem Frauen nehmen Mini- und geringe Teilzeitjobs an, um Familie und Beruf zu verbinden. Die Lohneinbußen sind vor allem für ihre Rente nachteilig. Viele Frauen erhalten über 50 Prozent weniger Rente als Männer. Dies reicht zur Grundabsicherung im Alter oft nicht aus. In den münsterländischen Landkreisen sind überdurchschnittlich viele MinijobberInnen beschäf-

tigt. Was als Sprungbrett für den Wiedereinstieg gedacht war, entwickelt sich für viele Frauen als Sackgasse, denn die Übergangslösung mündet selten in die gewünschte Festanstellung.

„Ein großes Problem“, so Ulla Kintrup-Limbrock vom Arbeitskreis Gesellschaftspolitik, „besteht zudem darin, dass viele Minijobberinnen ihre Rechte nicht kennen oder wahrnehmen, zum Beispiel die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder den Anspruch auf bezahlten Urlaub und Feiertage“. Den Minijobberinnen diese Rechte aufzuzeigen, ist ein Anliegen des kfd-Arbeitskreises Gesellschaftspolitik, der den Equal Pay Day mit koordiniert.

Neu ist die Kooperation zwischen dem kfd-Diözesanverband Münster, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Münster, dem Katholischen Deutschen Frauenbund und dem Familienbund der Katholiken in Münster. „Die Erfahrung zeigt, dass Kooperationen besonders wichtig sind, um politisch etwas zu erreichen“, so Ulla Kintrup-Limbrock. Sie berichtet über geplante EPD-Aktionen von über 20 kfd-Ortsgruppen in der Diözese: Diskussionen, Infostände im öffentlichen Raum oder spontane Aktionen (Flashmobs). Referenten informieren über grundlegende Arbeitsrechte und die Möglichkeit, einen Minijob in ein existenzsicherndes sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis umzuwandeln. Die vier Verbände entwickelten eine Postkarte, die am Aktionstag an Interessierte verteilt wird. 1500 der signalroten EPD-Taschen wurden bereits geordert. Bestellinfos zu Flyern und Aktionspaketen finden Sie unter www.kfd-muenster.de oder www.equalpayday.de im Internet. Los geht's! **Andrea Niemann**

ACHT JAHRE LEIDENSCHAFT

ABSCHIED VON ANETTE KÖPER AUS DEM LEITUNGSTEAM



Anette Köper bei der Verabschiedung beim Diözesanitag. Foto AN

Acht Jahre Diözesanleitungsteam – das heißt 400 Stunden Teamsitzungen, Diözesanversammlungen, Ausschüsse, viele Konferenzen und die Mitarbeit in unterschiedlichsten Arbeitsgruppen. Anette Köper hat nicht nur viel Zeit in ihre ehrenamtliche Arbeit im Diözesanleitungsteam investiert sondern vor allem viel Engagement und Herzblut.

Seit Vereinsgründung war sie erste Vorstandsvorsitzende des kfd-Diözesanverbandes. Ihre Amtsnachfolgerin ist Judith Everding. Ein Thema, das Anette Köper besonders am Herzen lag, ist der Einsatz für die gerechte Teilhabe von Frauen in der Kirche. Fragt man sie nach ihrem persönlichen Höhepunkt, so ist die Sache klar bestellt: „Es war großartig, die kfd-Frauenpower beim Diözesanitag 2011 zu erleben!“, schwärmt sie noch heute. Unter dem Motto „HERRlich WEIBlich. kfd – eine starke Partnerin in Kirche und Gesellschaft“ kamen über 4000 Frauen in der Halle Münsterland zusammen.

Besonders stolz ist sie auf den Strategieprozess, der Veränderungsprozesse in der kfd in Gang setzt. „Die Delegierten stimmten den Ergebnissen dieses Prozesses beim Diözesanausschuss einstimmig zu. Dies zeigt, dass die Neuorientierung von unseren kfd-Frauen mitgetragen wird“, freut sich Anette Köper. Regional war Anette Köper für das Kreisdekanat Recklinghausen zuständig. Dank gebührt ihr besonders für ihre Beharrlichkeit, ihren Mut und ihre Warmherzigkeit. Auch nach ihrer Zeit im Diözesanleitungsteam engagiert sie sich in den beiden bistumsweiten kfd-Arbeitskreisen „Eine Welt“ und „Kunst und Kirche“ und bereitet mit einer Projektgruppe den nächsten Zukunftstag vor. Ein bisschen mehr Zeit hat sie nun für private Projekte, die generationsübergreifende Hausgemeinschaft in der neuen Heimat Marl, ihre Kinder und Enkelkinder sowie für Yoga und Bewegung. Den guten Vorsatz, jeden Tag 10.000 Schritte zu gehen, um sich fit zu halten, will sie weiter verfolgen. **BI**

NEU IM LEITUNGSTEAM

GABY REIMANN – ENGAGIERTE kfd-FRAU VON DER BASIS

„Mittlerin zwischen den verschiedenen kfd-Ebenen zu sein, ist mir wichtig“, bilanziert die 57-jährige kfd-Frau Gaby Reimann aus Recklinghausen nach vier Monaten im Amt. Auf der Diözesanversammlung 2013 wurde sie mit großer Mehrheit ins Leitungsteam gewählt.

Gaby Reimann kennt sich auf den kfd-Ebenen bestens aus: Seit 1999 engagiert sie sich in der kfd, seit 2007 arbeitet sie als Teamsprecherin der kfd Liebfrauen Recklinghausen und seit 2009 im Dekanats- und Kreisdekanatsteam Recklinghausen mit. „Das parallele Arbeiten auf verschiedenen Ebenen ist sehr spannend und interessant. Ich verstehe viele Zusammenhänge besser und weiß, wie wichtig es ist, die ‚Basisfrauen‘ nicht aus dem Blick zu verlieren.“ Transparenz und Offenheit gepaart mit gesundem Optimismus sind wesentliche Faktoren einer gelingenden Verbandsarbeit. „Ich bin leidenschaftlich gerne in der kfd und trage das auch nach außen. Es könnten ruhig mehr Frauen sein, damit deutlich wird: kfd lohnt sich! kfd ist ein starker, zukunftsorientierter Frauenverband!“ Eine wichtige Aufgabe für sich und alle kfd-Frauen sieht Gaby Reimann in der Orientierung nach außen. Sie möchte jüngere Frauen ansprechen und gezielte Angebote für diese Zielgruppe entwickeln. **MT**



Für die einen war es der erste, für die anderen Frauen der letzte Tag im Diözesanleitungsteam: J. Lutterbey, A. Halbuer (oben) sowie B. Issel, B. Richter-Hoffschlag, A. Köper, G. Roth, G. Reimann, J. Everding, U. Albrecht, Dr. B. Bottermann, G. Theben (unten). Foto AN

GROSSER ERFOLG

kfd-FRAUEN TROMMELTEN FÜR MÜTTERRENTE

In der Diözese Münster haben sich viele kfd-Frauen an der Postkartenaktion des Rentenbündnisses der katholischen Verbände für die Mütterrente beteiligt. Ein Fazit:

„Wir sind viele!“ – Das konnte in der Diözese Münster hautnah erlebt werden. Mehrfach wurden Tausende Postkarten für die neu gewählten Bundestagsabgeordneten nachgeordnet. Fleißige kfd-Frauen verteilten sie großflächig in Appelhülsen, Dülmen, Borken, Senden, Ascheberg und vielen anderen Städten.

Rekordverdächtige 300 Unterschriften sammelte allein die kfd Hertent. Die kfd-Frauen Annegret Bugzel, Lieselore Brummelt und Marianne Berse übergaben die Postkarten persönlich dem SPD-Bundestagsabgeordneten Michael Groß. „Wir müssen dringend die Ausgangslage verbessern, um zu verhindern, dass Frauen im Rentenalter auf die Grundsicherung angewiesen sein müssen!“, erklärte Michael Groß.

Das Engagement der kfd-Frauen für diese Postkartenaktion hat sich gelohnt. In den Gesprächen mit Abgeordneten im Vorfeld der Bundestagswahl haben kfd-Frauen aus dem Diözesanverband Münster sehr engagiert ihre Positionen zum Thema Generationengerechtigkeit vertreten und die PolitikerInnen beeindruckt. Auch dies hat geholfen, das Thema Mütterrente in der Öffentlichkeit zu etablieren.

Und das mit Erfolg: Im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, Kindererziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder mit zwei Rentenpunkten statt bisher nur einem Punkt anzuerkennen. Nun warten alle Frauen auf die konkrete politische Umsetzung. Ein herzliches Danke allen, die sich beteiligt und engagiert haben. **UKL**

NEUE GESICHTER IN MÜNSTER

ANDREA NIEMANN UND MARIA TERBECK FÜR kfd IM EINSATZ

In der Geschäftsstelle des kfd-Diözesanverbandes in Münster haben in den vergangenen Monaten zwei neue Mitarbeiterinnen ihre Arbeit aufgenommen: Andrea Niemann für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Maria Terbeck als Verwaltungsleiterin.

Andrea Niemann ist die neue Öffentlichkeitsreferentin des kfd-Diözesanverbandes Münster. Voller Energie verfasst sie bereits seit August 2013 Pressemitteilungen und



Andrea Niemann
Foto **Maik Bruns**

„nah dran“-Berichte, gestaltete die Adventshilfe 2013 und jetzt das neue kfd-Handbuch für Teamleiterinnen. Als Kommunikationswissenschaftlerin hat sie sich auf Online-Medien spezialisiert. Davon profitiert sowohl die kfd-Internetseite als auch der Facebook-Auftritt, den sie mit unterhaltsamen und informativen Details füttert. Schauen Sie doch mal rein und werden Sie ein Fan ihrer Arbeit!

Andrea Niemann wurde 1970 in Mülheim geboren und lebt mit ihrer Familie in Münster. Reizvoll an der kfd findet sie die vielseitigen frauenpolitischen Themen und das Engagement der Ehrenamtlichen. Sie selbst war in der Kinderkrebshilfe Münster ehrenamtlich aktiv. **BI**

Die neue Verwaltungsleiterin Maria Terbeck ergänzt seit Oktober 2013 das Team in der Geschäftsstelle. Themen wie Umsatzsteuer, SEPA-Umstellung, kfd-net[z]werk, Finanzierung von Bildungsmaßnahmen widmet sie sich mit viel Elan. Als Volkswirtin bringt Maria Terbeck langjährige Erfahrungen aus einem Verein für Suchtkranken- und Wohnungslosenhilfe mit.

Ihre Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Planungs- und Organisationsprozesse setzt sie gerne für ihr neues Aufgabenfeld ein. Maria Terbeck wurde 1968 in Ahaus-Wessum geboren und lebt in Münster. Ihre Mutter war kfd-Teamsprecherin. Daher ist sie mit der kfd-Arbeit vor Ort gut vertraut. Privat singt Maria Terbeck in mehreren Ensembles mit Schwerpunkt Jazz und brasilianischer Musik. **AN**



Maria Terbeck
Foto **Michael Neumann**

TAG DER DIAKONIN

kfd-VERANSTALTUNGEN AM 29. APRIL 2014

Das Amt des Diakons ist in der katholischen Kirche ein Weiheamt. Zu den Kernaufgaben eines Diakons gehört, wie sein Name bereits sagt, das diakonische Handeln, also die praktische Nächstenliebe und Zuwendung zu Hilfsbedürftigen.

Darüber hinaus nehmen Gemeindediakone weitere Aufgaben wahr: Sie assistieren dem Priester bei der Eucharistiefeier, verkünden das Evangelium und predigen. Sie können die Taufe spenden, kirchliche Trauungen und Begräbnisfeiern leiten, Wortgottesdienste feiern sowie Kommunion und Segnungen spenden.

Diakone sind bisher in der römisch-katholischen Kirche ausschließlich Männer, da Frauen bislang in der Kirche kein geweihtes Amt ausüben dürfen. Einige Kirchenvertreter machten im vergangenen Jahr den Vorschlag, ein spezifisches Diakonat der Frau ohne Weihe einzuführen. Daraufhin stellte der kfd-Diözesanverband im Mai 2013 öffentlichkeitswirksam klar, dass er an der Forderung nach einem sakramentalen, also mit einer Weihe verbundenem, Diakonat für Frauen festhält. Er hat hierfür große Resonanz erfahren.

Der 29. April ist der Namenstag der heiligen Katharina von Siena, die von Frauenverbänden als eine Art Patronin für das Diakonat der Frau erwählt wurde. Als Kirchenlehrerin ist sie ein Vorbild – auch für Frauen in der heutigen Zeit. Am 29. April 2014 veranstalten viele kfd-Gruppen Gottesdienste und Events zum Diakonat der Frau. Ihre Gemeinde hält Informationen über Veranstaltungen in Ihrer Nähe bereit! **BI, UA**

JETZT ONLINE ANMELDEN

NEUE TECHNIK: kfd-BILDUNGSANGEBOTE EINFACHER ZU BUCHEN



Ein neues Modul macht's möglich: In nur drei Minuten können Sie mit wenigen Klicks jetzt Ihre Wunschveranstaltung aus dem „Inspirationen-Jahresprogramm“ buchen. Praktisch: Melden Sie direkt bis zu neun weitere Teilnehmer mit an. Zeitsparende Gruppenanmeldungen werden so noch

leichter. Nutzen Sie das kfd-Online-Anmeldeformular für Veranstaltungen, Workshops und Seminare des Diözesanverbandes. Folgen Sie einfach dem hier gezeigten Bild unter www.kfd-muenster.de und füllen Sie das Anmeldeformular aus. Sie erhalten umgehend eine Bestätigungsmail. Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind natürlich weiterhin möglich. **AN**

MITGLIEDERGEWINNUNG

ZUFRIEDENSTELLENDEN ERGEBNISSE DER FRAGEBOGENAKTION

Diözesanreferentin Ellen Menke-Melges schaut zufrieden auf das gute Ergebnis von 255 Rückläufern aus der Fragebogenaktion 2013. Konkret wurde abgefragt, was die einzelnen kfd-Pfarrgemeinden hinsichtlich der Mitgliedergewinnung unternehmen und welche Aktionen erfolgreich sind. Die Ergebnisse mit vielen Tipps und Aktionsvorschlägen zur Mitgliedergewinnung werden demnächst veröffentlicht.

Auch für die bundesweite kfd-Mitgliederwerbekampagne (MWK) unter dem Motto „Frauen.Macht.Zukunft“ laufen die ersten Vorbereitungen. Sie wird im September 2014 starten. **AN**

LEKTÜRE-TIPP

DIE KATHOLISCHE LANDFRAUENBEWEGUNG EMPFIEHLT

Wilma Schlüter: „Mein Leben – Kindheit und Jugend in Lembeck im Münsterland“, Agenda Verlag Münster, ISBN 978-3-00-035348-2, 14,80 Euro

Wilma Schlüter aus Klein Reken schildert eindrucksvoll das ländliche Leben im Münsterland mit gemeinschaftlichen Festen und harter Arbeit sowie ihre Erlebnisse in der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderzeit. Das Zusammenleben von Mensch und Tier, die dörfliche Nachbarschaftshilfe und die kirchliche Gemeinschaft haben Wilma Schlüter nachhaltig geprägt. Das schön geschriebene Werk mit 100 Fotos wird von den Landfrauen als lesenswert empfohlen.

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster e. V.
Breul 23, 48143 Münster
Telefon: 0251.495-471, Telefax: 0251.495-6101
E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
Internet: www.kfd-muenster.de
Facebook: www.facebook.com/kfdmuenster

Redaktion:

Andrea Niemann (AN; v. i. S. d. P.), Barbara Issel (BI), Marita Teunissen (MT), Ute Albrecht (UA), Ulla Kintrup-Limbrock (UKL), Judith Everding

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf